



THE
LUTHERAN
WORLD
FEDERATION

A Communion
of Churches

lutheranworld.org

Resolution - MigrantInnen

Anlässlich des diesjährigen Weltflüchtlingstags bringt der Rat des Lutherischen Weltbundes seine tiefe Besorgnis angesichts der gestiegenen Zahl von MigrantInnen zum Ausdruck, die gezwungen sind, auf gefährlichen Wegen vor Gewalt, Unterdrückung, wirtschaftlichem oder umweltbedingtem Elend zu fliehen. Wir unterstreichen die Notwendigkeit, den Menschen und Gruppen, die ihre Heimat verlassen müssen, fortgesetzt Aufmerksamkeit zu widmen. Der LWB mit seiner langen Geschichte der Fürsorge für Flüchtlinge und Vertriebene tritt kontinuierlich weiter für diese gefährdeten Personen ein und unterstützt sie, wobei er sich einsetzt für dauerhafte Lösungen sowie die Sicherheit und Würde aller Menschen und Gruppen.

Insbesondere verweist der LWB auf die folgenden gefährdeten Gruppen:

- die Menschen, die ihr Leben riskieren, um, entweder auf dem Landweg oder über das Mittelmeer, Europa zu erreichen, und von denen viele auf der Flucht sind vor Gewalt und Unterdrückung in Syrien oder Eritrea.
- in Süd- und Mittelamerika: indigene Völker, Kinder und andere Menschen, die vor Gewalt und Landraub fliehen, insbesondere in Guatemala, Honduras, El Salvador und Nicaragua.
- in der Andamanensee: die Rohingya und BangladescherInnen auf der Flucht vor Unterdrückung oder Armut.
- die Menschen aus Westpapua, die vor ca. 20 Jahren vor der politischen Unterdrückung durch Indonesien nach Papua-Neuguinea geflohen sind.
- die Asylsuchenden, die von Australien auf den entlegenen Pazifikinseln Manus und Nauru gefangengesetzt wurden.
- die Menschen haitianischer Abstammung in der Dominikanischen Republik, die von Staatenlosigkeit betroffen sind oder mit Ausweisung bedroht werden.

Angesichts der dramatisch übergrossen Zahl von Betroffenen und des globalen Ausmasses dieser Krise ruft der LWB-Rat die Mitgliedskirchen auf und ermutigt sie,

- in ihren Regionen eine prophetische Stimme zu erheben.
- die MigrantInnen in ihrem jeweiligen Land und vor Ort zu begleiten und für sie einzutreten.

- auf das in dem Dokument „Fremde willkommen heissen“ empfohlene Vorgehen aufmerksam zu machen und MigrantInnen im eigenen Umfeld gastfreundlich aufzunehmen.
- Chancen zum Bauen von Brücken zu suchen, damit sich MigrantInnen Möglichkeiten eröffnen, in Sicherheit und Würde in ihre Heimat zurückzukehren.